

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:  
K. Dellschläger (Sche Buchdrucker), Calw, Hauptgeschäftsführer: Fried-  
rich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.  
Einschläge in Calw, D. N. V. 85: 8420, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags, alle Anzeigenpreise sind zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-  
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche  
Anzeige 7 Pfg., Reklametzelle 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 195

Calw, Mittwoch, 26. Juni 1935

2. Jahrgang

### 5 Millionen wieder in Arbeit

Berlin, 25. Juni.

Die Krankentassen-Mitglieder-Statistik, die einen größeren Kreis von Arbeitnehmern erfaßt als die Arbeitsämter, und in ihren Ermittlungen erheblich von den Feststellungen der Arbeitsämter über den Rückgang der Arbeitslosigkeit abweicht, berichtet auch für den Monat Mai ein außerordentlich günstiges Ergebnis. Während nach der Statistik der Reichsanstalt die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen um etwas mehr als 200 000 zurückgegangen ist, verzeichnet die Krankentassenmitgliederstatistik für den Monat Mai eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 456 000. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer, soweit sie bei den Krankentassen verzeichnet sind, hat damit fast 16,4 Millionen erreicht. Gegenüber Ende Mai 1934 ist die Beschäftigtenzahl in diesem Jahre um rund 825 000 höher. Gegenüber dem Tiefstand der Beschäftigtenzahl im Januar 1933 beträgt die Zunahme nicht weniger als 4 898 685. Fast fünf Millionen haben also seit 1933 wieder Beschäftigung gefunden.

### Schärfste Bekämpfung von Preissteigerungen

Berlin, 25. Juni.

Der Reichsjustizminister hat in den Richtlinien für das Strafverfahren, den Strafverfolgungsbehörden die schärfste Bekämpfung von Preissteigerungen zur Pflicht gemacht. In einer Zeit, in der alle Volksgenossen Opfer bringen sollen und in der gerade die werktätige Bevölkerung ihre Opferbereitschaft am deutlichsten beweisen habe, müsse es als besonders schwerwiegender Verstoß gegen den Geist der Volksgemeinschaft bezeichnet werden, wenn einzelne gewissenlose Personen durch unberechtigte Preissteigerungen und ähnliche Machenschaften ihren eigenen Vorteil über das allgemeine Volkswohl stellen und das Werk des Führers dadurch gefährden. Die Strafverfolgungsbehörden müßten gegen diese Machenschaften in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsbehörden unverzüglich und mit allem Nachdruck einschreiten und Strafen beantragen, die der besonderen Gemein-schädlichkeit derartiger Verfehlungen Rechnung tragen. Eine Einstellung wegen Geringfügigkeit werde grundsätzlich abzulehnen sein.

### RM. gibt 12 Millionen für Siedlung

Bk. Berlin, 25. Juni.

Die Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-V. G., das Siedlungsunternehmen der Deutschen Arbeitsfront, hat soeben die Vorarbeiten für ihr diesjähriges Bauprogramm abgeschlossen. Das Unternehmen steht heute an der Spitze aller gemeinnützigen Wohnbauunternehmungen. Von den Siedlungsbauten der „Gehag“ in Oberschlesien, in der Rheinpfalz, im Ruhrrevier und in Westdeutschland sind bereits 162 Heimstätten bezugsfertig; weitere 1200 Wohnungseinheiten befinden sich im Bau und für 1700 Heimstätten sind die Bauvorbereitungen abgeschlossen. In Berlin errichtet die „Gehag“ 950 Arbeiter-Kleinwohnungen (Stoßwerkwohnungen) mit Gartenanlage und 200 Kleingewerke in den Außenbezirken; in Hindenburg (Oberschlesien) werden von der „Gehag“ Arbeitermietwohnungen errichtet. An der Finanzierung der diesjährigen Bauvorhaben der „Gehag“ ist die Deutsche Arbeitsfront mit rund 12 Millionen Reichsmark für die Siedlungen beteiligt.

### Belohnung für Rettung aus Seenot

Berlin, 25. Juni.

Der Führer und Reichszankler hat den Schleimünder Lohsen in Anerkennung ihres umsichtigen und aufopfernden Vorgehens bei der am 5. März 1935 unternommenen Rettung der in Lebensgefahr befindlichen Besatzung des Maasholmer Fischkutters „Maas 144“ eine Belohnung gewährt, und zwar dem Oberleutnant Peter J. 200 RM, und dem Leutnant Ranz 300 RM.

## Zurückhaltende Aussprache Eden—Mussolini

Edens Aufenthalt verlängert — Die italienischen Forderungen

in Rom, 25. Juni.

Die Kühle, mit der der britische Völkerbundminister Eden in Rom aufgenommen wurde, ist am besten gekennzeichnet dadurch, daß das „Giornale d'Italia“ gewissermaßen als Begrüßungsausspruch für den Briten einen Aufsatz des früheren französischen Unterstaatssekretärs de Tessan abdruckt, in dem dieser die französischen Einwände gegen den „einseitigen“ Abschluß des britisch-deutschen Flottenabkommens zusammenfaßt und sich darüber beklagt, daß Großbritannien die Front von Stresa verlassen hätte.

Die erste Aussprache Edens mit Mussolini fand am Montag vormittag statt. Darüber wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: „Der italienische Regierungschef hat Montag vormittag im Palazzo Venezia den britischen Minister Eden empfangen, mit dem er eine im herrlichen Ton gehaltene Unterredung hatte, die ungefähr zwei Stunden dauerte. Während dieser Unterredung wurden das deutsch-britische Flottenabkommen vom 8. Juni, die Pläne für den Luftpakt und andere Fragen erörtert, die den Gegenstand des britisch-französischen Zusammenreffens in London vom 3. Februar bildeten.“

Bei einem anschließenden Frühstück im engsten Kreise hatten Eden und Mussolini noch einmal eine Aussprache unter vier Augen, über die keine Mitteilung ausgegeben wurde. Ursprünglich sollte die offizielle Aussprache um 17 Uhr fortgesetzt werden, doch wurde die zweite Begegnung auf Dienstag 17 Uhr verschoben, da, wie italienischerseits behauptet wird, „man es nicht notwendig hätte, die Besprechungen überstürzt fortzusetzen“.

Wie man erfährt, hat Eden den Duce über seine Aussprache mit dem Führer in Berlin unterrichtet. Es wird ausdrücklich betont, daß bisher nur Flotten- und Luftpaktfragen zur Sprache gekommen seien. Eden haben Mussolini ausführlich auseinandergesetzt, daß die neue deutsch-britische Flottenvereinbarung keine Verletzung der Flottenabkommen von Washington und London darstelle.

Den Gefahrenpunkt bei dieser Aussprache bildet das abessinische Problem. Die Anwesenheit des Fachreferenten für Ägypten im britischen Außenministerium, Thompson, in der Beiseitigung Edens, hat in Italien eine gewisse Nervosität hervorgerufen. In der englischen Presse ist ein — wie allgemein angenommen wird — Versuchsballon steiger gelassen worden. Danach will Eden einen Ausgleich in der abessinischen Frage vorschlagen in der Weise, daß Abessinien den Bahnbau zur Verbindung der beiden italienischen Kolonien quer durch Abessinien gestattet, ebenso das Benutzungsrecht für Quellen und Weideweise sowie für Siedlungen in einem Streifen beiderseits der zu bauenden Bahnlinie, schließlich die Anlage von Baumwollfeldern durch Italiener in Nordabessinien; möglicherweise würde als Entschädigung Großbritannien den Abessiniern den Bau einer Bahn durch Britisch-Somaliland zum Meere gestatten. Von italienischer Seite aber werden Besprechungen über die abessinische Frage zunächst noch strikte abgelehnt: „Italien kann und will seine Truppen nicht aus seinen Kolonien zurückziehen, solange nicht etwas getan worden ist, um sicher zu gehen, daß Abessinien nicht mehr eine Drohung für Italien sein wird. Dies würde in keiner Weise durch solche Vereinbarungen erzielt werden“, erklärte ein Vertreter des italienischen Außenministeriums einem Reuters-Berichterstatter.

### Lavals Wunschzettel für Eden

Wie der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ wissen will, hat Eden bei seinem Besuch in Paris von Laval Vorschläge für die Verfahrensfrage bei der Behandlung der gesamten europäischen Probleme erhalten. Mit diesen Vorschlägen soll sich am Mittwoch das englische Kabinett befassen. Nach der „Mor-

ningpost“ laufen sie darauf hinaus, irgendwelche weiteren Sondervereinbarungen zwischen England und Deutschland zu verhindern. Eden habe die Zusicherung gegeben, daß es sich bei dem Flottenabkommen um eine Ausnahme gehandelt habe und daß ein solcher Fall nicht wieder eintreten werde. Diese Verpflichtung wüßte Laval jetzt schriftlich zu haben.

### Abessinien—italienisches Protektorat

Lord Rothermeres, „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Berichterstatter in Rom melden, Italien sehe jetzt ein, daß eine vollständige politische Klarstellung zwischen ihm selbst und Abessinien ohne Vermittlung von dritter Seite und besonders ohne Einmischung des Völkerbundes notwendig sei. Italien erkläre, daß der Zustand an der Grenze gegenüber den wilden Stämmen Abessiniens unmöglich geworden sei und daß im Interesse des Friedens und des italienischen Handels eine völlige Aenderung der Gesamtlage herbeigeführt werden müsse.

Italien denke an eine Vormundschaft oder an ein Protektorat, wenn nicht überhaupt an eine völlige Souveränität über alle Grenzstämme. Dies würde die italienische militärische und Polizeigrenze weit in das kühlere und fruchtbarere Hochland von Abessinien vordringen. Es sei undenkbar, daß die italienischen Truppen heimgerufen werden könnten, ohne daß die materielle Lage verbessert worden sei und ohne daß Italien Zutritt zum abessinischen Hochland erhalten habe. In Rom herrsche die Ansicht, daß Großbritannien trotz seiner Anhänglichkeit an die Völkerbunds Ideale begreifen müsse, daß Italien in Abessinien zum Vorgehen gezwungen sei. In einem Aufsatz in der „Daily Mail“ sagt Ward Price, was Frankreich vor annähernd 30 Jahren in Marokko getan habe, das wüßte Italien jetzt in Abessinien zu tun. (Schluß auf Seite 2.)

## Das engl. Unterhaus zum Flottenabkommen

Der englische Außenminister bezeichnet das Flottenabkommen als gut

og. London, 25. Juni

Im englischen Unterhaus richteten mehrere Abgeordnete am Montag Anfragen an den Außenminister Sir Samuel Hoare zum deutsch-britischen Flottenabkommen. Bejahend beantwortete der Minister die Frage, ob das Londoner Protokoll vom 8. Februar noch immer die Politik der britischen Regierung darstelle. Verneinend erwiderte der Außenminister auf die Frage des Arbeiterabgeordneten Coombs, ob in dem Protokoll nicht gesagt worden sei, daß Deutschland keine einseitige Entscheidung treffen solle, daß eine auf Teil V des Versailler Vertrages gestützte allgemeine Vereinbarung abgeschlossen werden müsse und daß Deutschland einen Ostpakt unterzeichnen und zum Völkerbund zurückkehren müsse; auf die Frage des Arbeiterabgeordneten Thorne, daß das deutsch-britische Abkommen keine Verletzung weder des Londoner Protokolls noch von irgendetwas ist, und daß Eden nicht deswegen nach Paris und Rom gereist sei. Auf weitere Anfragen erklärte der Außenminister, daß die Sowjetregierung amlich

von den Bedingungen des deutsch-britischen Flottenabkommens unterrichtet worden sei, weiter: „Nein, ich gebe überhaupt nicht zu, daß die Behauptung des Abgeordneten Coombs, das deutsch-britische Abkommen liefere Schweden und die baltischen Staaten der Gnade Deutschlands aus, zutrifft. Ich betrachte das Abkommen als gut, nicht nur für uns und Deutschland allein, sondern für alle Flottenmächte!“

Abschließend erklärte Ministerpräsident Baldwin: „Ich bezweifle die Möglichkeit irgendeiner allgemeinen Aussprache, bevor die Lage klarer geworden ist.“

### Flottenkonferenz im Winter?

Paris, 25. Juni.

Die britische Antwortnote auf die französische Anfrage wegen der deutsch-britischen Flottenbesprechungen ist in Paris eingetroffen. Das Schriftstück soll sehr kurz sein; jedoch wird auf die Zweckmäßigkeit der Abhaltung einer Flottenkonferenz gegen Ende dieses Jahres im Hinblick auf das Erlöschen des Washingtoner Flottenvertrages hingewiesen.

## 600 Millionen Franken für Rüstungskredite

Die Stärke der französischen Flotte — Der Kriegsminister fordert

Paris, 25. Juni.

Kriegsmarineminister Piétry hat am Dienstag vor dem Marineauschuß der Kammer über das deutsch-englische Flottenabkommen gesprochen. Er hat insbesondere angegeben, in welcher Form und Weise die französische Regierung über die Verhandlungen und ihre Ergebnisse auf dem laufenden gehalten wurde.

Nach Anhören des Ministers hat der Marineauschuß der Kammer folgende Entschlüsse angenommen: „Der Marineauschuß der Kammer stellt fest, daß das zwischen Deutschland und Großbritannien abgeschlossene Flottenabkommen die Flottenbestimmungen des Versailler Vertrages hinsichtlich macht. Er ist der Auffassung, daß das Washingtoner Abkommen nur in Anbetracht dieser Flottenbestimmungen des Versailler Vertrages von Frankreich angenommen wurde, und er ist der Auffassung, daß das deutsch-englische Flottenabkommen Frankreich die vollständige Freiheit in Bezug auf seine Marinepolitik geben muß bis zum Abschluß neuer allgemeiner Abkommen. Der Ausschuß fordert die Regierung auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit Frankreich ständig auf dem Atlantischen Ozean und im Mittelmeer über Seestreitkräfte verfügt, die ausreichen, um seine Sicherheit zu gewährleisten.“

Der Ausschuß hat hierauf den Bericht über das laufende Flottenbauprogramm angenommen.

Kriegsmarineminister Piétry erklärte über die Stärke der französischen Flotte, daß die französische Flotte unter Berücksichtigung der im Bau befindlichen Schiffe 54 v. H. der englischen betrage. Dieses Verhältnis erseiene umso beruhigender, als sich hierunter Linien-schiffe befänden, deren Offensiv-, Defensiv- und Beweglichkeitseigenschaften noch von keiner anderen Marine erreicht worden seien.

### Kriegsminister Fabry verlangt weitere 600 Millionen Franken Rüstungskredite

Der Heeresauschuß der Kammer hat am Dienstag Kriegsminister Fabry angehört, der unter Hinweis auf die Tätigkeit der deutschen Rüstungsindustrie dem Ausschuß einen Gesetzentwurf unterbreitete, der die Regierung zur Verwendung der 506 Millionen Franken-Kredite, die im April 1935 vorgegeben wurden, bevollmächtigen soll. Außerdem wurde die Bereitstellung weiterer Kredite in Höhe von 600 Millionen Franken zwecks Materialbeschaffung für Befestigungs-bauten und Auffüllung der Vorräte für die Landesverteidigung verlangt.



## Italienische Note an Abessinien?

London, 25. Juni.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Addis Abeba habe die italienische Gesandtschaft am Montag die italienische Staatsangehörigen, die sich noch in Abessinien aufhalten, angewiesen, binnen 10 Tagen das abessinische Gebiet zu verlassen. Ferner hat die Gesandtschaft der abessinischen Regierung eine Note zugestellt, in der erklärt wird, daß die abessinische Regierung kein Recht habe, in der Provinz Jimma die Regierungsgewalt auszuüben und dieses Gebiet unter die Oberhoheit Abessiniens zu stellen. Italien, das sich in seinen Interessen bedroht fühlt, bezieht sich in der Note auf frühere Abmachungen mit dem ehemaligen Provinzchef Abbas Jiffar.

Die abessinische Regierung weist die italienischen Vorbehalte als rechts- und grundlos zurück. Die Provinz Jimma sei stets ein Bestandteil Abessiniens gewesen. Sie sei genau so von der Zentralregierung verwaltet worden wie die übrigen Provinzen. Die italienischen Rechte in dieser abessinischen Provinz wie auch in anderen Gebieten seien ausschließlich festgelegt in den abessinisch-italienischen Verträgen, die Abessinien gehalten habe und auch weiterhin beachten werde.

## Amerikanische Haltung zum deutsch-englischen Flottenabkommen

Washington, 25. Juni.

Für die amerikanische Haltung zu dem deutsch-englischen Flottenabkommen dürfte nach Ansicht unterrichteter Kreise vor allem der Wunsch mitbestimmend gewesen sein, nicht in die europäischen Flottenprobleme hineingezogen zu werden. England erfülle lediglich eine logische Funktion, wenn es von sich aus die Lösung des europäischen Flottenproblems erstrebe. Es sei schließlich die einzige große Seemacht, die unmittelbar an der europäischen Flottenpolitik interessiert sei. Falls England eine Verständigung in den europäischen Flottenfragen erreichen könne, dürfe man allerdings auch annehmen, daß es gleichzeitig auch damit zur Lösung des Weltflottenproblems einen wichtigen Beitrag geliefert habe.

## Vogelschutzgebiet in Flammen

10 000 Reiherr  
einem Waldbrand zum Opfer gefallen

Neuhork, 25. Juni.

In einem einsamen Waldgebiet bei Beauport in Nord-Karolina brach ein Brand aus, dem an 10 000 Reiherr zum Opfer fielen. Man glaubt, daß das Feuer durch achtlos wegwerfen von Zigarettenstummeln entstanden ist. Von den umgestommenen Vögeln waren ungefähr 7 500 noch nicht flüchtig. Auf der Suche nach ihren Jungen verbrannten Hunderte der älteren Reiherr mit. Der niedergebrannte Wald war ein Schutzgebiet für Reiherr, da man ihre Ausrottung befürchtete.

## 16 Tote bei Flugzeugabsturz

Bogota (Kolumbien), 25. Juni.

Bei Cali stießen zwei Flugzeuge zusammen. Dabei wurden 16 Personen getötet und fünf schwer verletzt. Beide Maschinen gingen sofort in Flammen auf. Mehrere Insassen verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Das eine Flugzeug, das von dem bekannten südamerikanischen Flieger Samper gesteuert wurde, gehörte der Südamerika-Kolumbien-Fluglinie, das andere der Scadia-Linie.

## Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann  
63  
Prisma-Roman-Korrespondenz Gertraud-Schönberg

Frau Vore hat mit offenem Munde zugehört.

„Paul... Sie haben es geschafft?“

„Ja, Glück gehabt! Meine Nase hat mich nicht betrogen! Die „Tigerin“ steckt dahinter!“

„Und der Konsul...?“

„Bekommt wie alle anderen das gestohlene Gut zurück!“

„Das ist ja prächtig! Also los, Herrschaft! Ich steuere mit Wonne!“

Rogane sieht Sebastian erstaunt an, als er den Brief in ihre Hand legt.

„Was soll ich mit diese Brief?“

„Bitte lesen Sie ihn, Miß Gibbons! Ich soll auf Antwort warten!“

Und Miß Rogane liest entsetzt: „Der Möbelwagen mit Diebesgut ist von der Polizeibehörde in Bichterfeld beschlagnahmt worden. Sie weiß Ihren wahren Namen noch nicht, Mrs. Paigel. Wenn Sie dem Heberbringer dieses Briefes 24 500 Mark in bar mitgeben — ich weiß, daß Sie die Summe (es ist der Betrag, den Sie durch die Diebstähle und das Falschspielen erworben) da haben — dann lasse ich Ihnen vierundzwanzig Stunden Zeit, um nach Frankreich zu entkommen. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich Sie unbarmherzig verhaften lasse, wenn Sie deutschen Boden

wieder einmal betreten. Der Große Unbekannte.“

Rogane brach in die Knie, als sie diese Zeilen zu Ende gelesen hatte. Sie überlegte blitzschnell, was zu tun sei.

Aber Sebastian las ihr die Gedanken von der Stirn ab.

„Miß Gibbons!“ sagte er sehr, sehr freundlich. „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß es Ihnen nichts nützen würde, mich ungeschädlich zu machen. Nicht nur vor der Tür, sondern auch vor dem Hotel steht Hilfe für mich!“

Rogane gebärdete sich wie eine Nasende. Dann rief sie Mister Brown.

Der lange Amerikaner wurde totenblau, als er den Brief las, dann sagte er kalt: „Ich zahle den Betrag! Und dann fort! Aber von jetzt ab nehme ich das Kommando in die Hand! Das waren deine letzten Dummheiten!“

Schöne Dummheiten! dachte Sebastian, der jedes Wort verstand.

Mister Brown legte den Betrag in Noten vor Sebastian hin. „So... da haben Sie! Ich kann mich darauf verlassen, daß wir vierundzwanzig Stunden Zeit haben?“

„Auf mein Ehrenwort, mein Herr! Sind die Noten echt?“

„Sie können sich unten an der Hotellasse erkundigen, mein Herr! Wir haben uns übrigens beim Konsul gesehen, stimmt das?“

„O he! Also vierundzwanzig Stunden! Good bye!“

Damit verließ er den Raum und lief vergnügt zum Gift. Der Boy bekam fünfzig Pfennig Trinkgeld (höher ging Sebastian nicht), und nach wenigen Minuten stand Sebastian unten am Wagen.

Paul prüfte das Geld.

## Der Führer an die englischen und deutschen Frontkämpfer in Brighton

Berlin, 25. Juni.

Die englischen und deutschen Frontkämpfer haben aus Brighton folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler gerichtet: „Die zu einem ersten Treffen in Brighton vereinigten englischen und deutschen Frontkämpfer senden dem Führer des deutschen Reiches, ihrem Frontkameraden Adolf Hitler, herzlichste Grüße. British Legion Brighton Branch; Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Rumschloß.“

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf wie folgt geantwortet:

„Den in Brighton vereinigten englischen und deutschen Frontkämpfern danke ich für ihre mir gemeinschaftlich übermittelten freundlichen Grüße, die ich herzlich mit dem Wunsche erwidere, daß diese erste freundschaftliche Zusammenkunft alter Kriegsgegner zur Verständigung unter den Völkern und zum Frieden der Welt beitragen möge. Adolf Hitler.“

Die Abordnung ehemaliger deutscher Kriegsgefangener, die in Brighton weilte, reiste Montag nachmittag im Kraftomnibus nach London. Mitglieder der britischen Abordnung und andere bereiteten ihnen einen herzlichen Abschied. In London wurden die Deutschen von Angehörigen der deutschen Botschaft und des Hauptquartiers der „British Legion“ empfangen. Um 11 Uhr vormittags wurde ein Kranz am Ehrenmal für die gefallenen britischen Soldaten niedergelegt. Am Abend traten die deutschen Gäste die Heimreise an.

## Der Sport im nordischen Kulturkreis

Eine Rede des Reichssportführers von Tschammer und Osten in Lübeck

Lübeck, 25. Juni.

Im Rahmen der zweiten Reichstagung der nordischen Gesellschaft fand am Dienstag im Stadttheater in Lübeck die zweite Sitzung statt, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Reichssportführers über die deutsch-nordischen Sportbeziehungen stand. Der Reichssportführer führte in seinem Vortrag u. a. folgendes aus: Wie der Nordländer stets ein naturwahrer Mensch ist, so ist er auch von jeher ein lebensfroher Mensch gewesen. Daher läßt sich auch das Gemeinwesen des nordischen Kulturkreises hinsichtlich der Leibesübungen erklären: Ausgeprägte, aber natürliche Lebensfreudigkeit, starke Hinneigung zu Wettkämpfen mit ritterlichen Wettkampfgesetzen und Ein- und Unterdordnung der Leibesübungen unter die Gesamterfordernisse des Volkes. Die Leibesübungen in Deutschland sind — selbstverständlich abgesehen von der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Schulen — stets auf dem Prinzip der Freiwilligkeit aufgebaut gewesen. In diesem fundamentalen Prinzip hat die neue deutsche Staatsführung nicht gerührt.

zeug, das von dem bekannten südamerikanischen Flieger Samper gesteuert wurde, gehörte der Südamerika-Kolumbien-Fluglinie, das andere der Scadia-Linie.

Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!

wieder einmal betreten. Der Große Unbekannte.“

Rogane brach in die Knie, als sie diese Zeilen zu Ende gelesen hatte. Sie überlegte blitzschnell, was zu tun sei.

Aber Sebastian las ihr die Gedanken von der Stirn ab.

„Miß Gibbons!“ sagte er sehr, sehr freundlich. „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß es Ihnen nichts nützen würde, mich ungeschädlich zu machen. Nicht nur vor der Tür, sondern auch vor dem Hotel steht Hilfe für mich!“

Rogane gebärdete sich wie eine Nasende. Dann rief sie Mister Brown.

Der lange Amerikaner wurde totenblau, als er den Brief las, dann sagte er kalt: „Ich zahle den Betrag! Und dann fort! Aber von jetzt ab nehme ich das Kommando in die Hand! Das waren deine letzten Dummheiten!“

Schöne Dummheiten! dachte Sebastian, der jedes Wort verstand.

Mister Brown legte den Betrag in Noten vor Sebastian hin. „So... da haben Sie! Ich kann mich darauf verlassen, daß wir vierundzwanzig Stunden Zeit haben?“

„Auf mein Ehrenwort, mein Herr! Sind die Noten echt?“

„Sie können sich unten an der Hotellasse erkundigen, mein Herr! Wir haben uns übrigens beim Konsul gesehen, stimmt das?“

„O he! Also vierundzwanzig Stunden! Good bye!“

Damit verließ er den Raum und lief vergnügt zum Gift. Der Boy bekam fünfzig Pfennig Trinkgeld (höher ging Sebastian nicht), und nach wenigen Minuten stand Sebastian unten am Wagen.

Paul prüfte das Geld.

„Scheinbar echt! Hier ist auch noch der Stempel der Bank! Also los, Frau Vore! Sebastian geht noch zum Polizeipräsident! Dann endlich... zurück in die Heimat! Sie haben ja keine Ahnung, wie wohl ich mich dort fühle! Heute abend pländere ich mal Ihren Weinteller!“

„Das haben Sie sich wirklich verdient! Diese Leistung!“

„Die hätte jeder andere auch mit ein bißchen Grippe schaffen können! Mich hat mein Gefühl nicht betrogen, das ist das Ganze! Man muß so'n bißchen Nase haben.“

Auf dem Polizeipräsidentium schmunzelte man nicht schlecht, als Sebastian 13 500 Mark (die gestohlene Summe bei den Einbrüchen) brachte, und man gab ihm ohne weiteres den Scheck auf die Belohnung.

Inspektor Göhler erfuhr auch Sebastian's Personalien, aber der kleine Maler versicherte ihm, daß er lediglich geschickt worden sei. Er habe gar keinen Anteil an der Leistung.

Sebastian fuhr mit der Straßenbahn heim, unterwegs schüttelte er den Polizeibeamten, der ihm unauffällig folgte, ab, und eine halbe Stunde darauf fuhren sie wieder nach dem Wochenendhaus am Mümmiksee, wo sie von Werner Riemke mit Aufatmen begrüßt wurden.

„Höchste Zeit, daß ihr wiederkommt, Herrschaften! So allein... verdammt langweilig! Seit acht Tagen esse ich zu Mittag gebratene Eier!“

Als dann aber das Essen, das sie sitz und fertig mitgenommen hatten, ausgepackt wurde, Raibshagen mit Beilage und Mayonnaise, das schmunzelte er und vergaß, nach dem Ergebnis zu fragen.

Erst als der Wein auf dem Tische stand und ein paar Flaschen Sekt kaltgestellt wurden, fragte er erstaunt nach der Ursache und

## Der Führer an die franz. Frontkämpfer in Stuttgart

Die in Stuttgart zusammengekommenen französischen und deutschen alten Soldaten haben an den Führer und Reichskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Die auf Einladung von Dr. Robert Bosch hier zum erstenmal zusammengekommenen französischen und deutschen Frontkämpfer grüßen Sie als ihren Frontkameraden und Führer der deutschen Nation. Delfuc, Ribreau, Bosch, Oberlinde.“

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf telegraphisch wie folgt erwidert:

„Den in Stuttgart zusammengekommenen französischen und deutschen Frontkämpfern danke ich für die freundlichen Grüße, die ich herzlich erwidere. Ich hoffe, daß dieser ersten kameradschaftlichen Zusammenkunft alter Kriegsgegner weitere folgen werden und so der Gedanke der Verständigung der Völker gefördert wird. Adolf Hitler.“

## Der Führer bei Rudolf Hess

Hohenlychen, 25. Juni.

Auf der Rückfahrt von Hamburg besuchte der Führer seinen Stellvertreter, Reichsminister Rudolf Hess, der zur Erholung in Hohenlychen weilte. Bei dieser Gelegenheit besichtigte der Führer die auf Veranlassung des Reichssportführers in den dortigen Heilanstalten eingerichtete klinische Abteilung für Sport- und Arbeitsschäden und die vom Gau Groß-Berlin der NSDAP. erstellten Häuser „Mutter und Kind“ der NSD.

Wir denken auch nicht daran, es in Zukunft zu tun, weil wir in der freiwilligen Bereitschaft und in der Freude am sportlichen Tun die wesentlichsten Triebkräfte für die Durchführung unserer Vorhaben erblicken. Wir denken auch in Deutschland nicht daran, mit dem Sport politische Geschäfte zu machen, wenn uns auch die Vereinheitlichung des deutschen Turn- und Sportlebens vom Ausland hellenweise als politische Akt ausgelegt worden ist.

Zum Schluß seiner Ausführungen kam der Reichssportführer auch auf die bevorstehenden olympischen Spiele 1936 zu sprechen. Er gab hierbei insbesondere seiner Freude Ausdruck, daß 1936 viele Tausend Skandinavier Gäste der Berliner Olympiade sein werden. „Wir wollen gemeinsam versuchen“, so schloß der Reichssportführer seine mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Ausführungen, „für unser Jahrhundert die Aufgabe zu lösen, im Adel des Geistes die Wiedergeburt der Willenskraft zu vollziehen. Diese Aufgabe ist es wert, daß sich der ganze nordische Kulturkreis ihrer annimmt.“

## Neueste Nachrichten

Ministerpräsident Laval hielt bei einem Bankett der Vereinigung der französischen Provinzpresse eine politische Rede. Zur Regelung der Saarfrage erklärte Laval: Das

erfuhr... die Sensation, die ihn sprachlos machte.

Vore hielt sich nicht lange auf, sondern fuhr zurück nach Berlin, wo sie Susanne anrief und zu sich bat.

Susanne sagte ihr glückselig, daß eben das Polizeipräsidentium angerufen habe, daß die Sachen wieder herangeschafft worden seien.

„Weißt du, wenn ihr das verdankt?“

„Nein, weißt du es?“

„Ja... Paul... niemandem anders als Paul! Und das will ich dir alles erzählen!“

Es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß Susanne sofort zu Vore fuhr und überglücklich war, als sie die ganze Wahrheit hörte.

So vergingen die Wochen; Februar und März verlaufen und Ostern stand in drei Wochen vor der Tür.

Paul's Berichte waren prompt eingelaufen, und einer war immer köstlicher als der andere. Die Firma Greifen-Druck merkte, wie stark es den Absatz der Zeitungen im Straßenerwerb beeinflusste.

Die Leserschaft war von den einzigartigen Berichten begeistert. Paul's grotesker Humor feierte Triumphe über Triumphe. Seine Zeichnungen waren kleine Meisterwerke. Die Berichte lasen sich wie ein Roman in Fortsetzungen.

„Gulu-Gulu“, der Häuptling von der Insel und Tamotama, die schöne Jungfrau, Keikuma, die böse Schwiegermutter... und alle die originellen Gestalten waren den Lesern so geläufig geworden wie Größen von Sport und Film.

(Fortsetzung folgt)

Saarproblem ist international bereinigt worden. Jede Reibungsbefürchtung mit Deutschland ist somit beseitigt. Wenn ein Abkommen mit Berlin möglich werden würde, würde es nicht zögern, es abzuschließen. Aber damit ein derartiges Abkommen Wirklichkeit werde, seien nicht nur zwei, sondern mehrere notwendig. Er verteidige Frankreich und gleichzeitig die Zivilisation, in der es groß geworden sei und lebe.

Ein Propagandaministerium in Italien Durch Kgl. Dekret ist am Dienstag das Unterstaatssekretariat für Presse und Propaganda zum Ministerium erhoben worden. Der bisherige Unterstaatssekretär Graf Galeazzo Ciano, der Schwiegerohn Mussolinis wurde gleichzeitig zum Propagandaminister ernannt.

Schweres Unwetter über Seeland. Über einem Teil der Insel Seeland und einem Teil Jütlands ging ein schweres Unwetter nieder. Zahlreiche Höfe wurden durch Blitzschlag zerstört. Bei Aalborg wurde ein Landwirt vom Blitz erschlagen. Das Getreide sowie Rüben und Obst wurden auf einem Gebiet von 75 Hektar vernichtet.

## Arbeitsopfer beim Führer

Berlin, 25. Juni.

Der Führer und Reichskanzler empfing am 25. Juni eine Abordnung der Arbeitsopfer unter Führung des Reichswalters Kellermann. Die Abordnung überreichte dem Führer als Geschenk ein Buch, das einen Querschnitt durch das Leben der Arbeitsopfer darstellt und einen Einblick in die sie betreuende Organisation, die „Deutsche Arbeitsopfer-Versorgung e. V.“ gibt. Das Buch, das in einem einzigen Exemplar hergestellt wurde, bedeutet eine bibliophile Seltenheit. Der Führer verweilte einige Zeit in herzlichem Gespräch mit den Arbeitsopfern, unter denen sich auch der älteste überlebende Stürmer der Dämpener Schanzen befand.

## Deutschland gab bisher 600 000 RM für die Opfer von Reinsdorf

Berlin, 25. Juni.

Am Montag, dem 24. Juni 1935, fand auf Einladung der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ in Wittenberg die konstituierende Sitzung des Verwaltungsausschusses für die zu dem Unglück in Reinsdorf eingegangenen Spenden statt. Aus dem Bericht über die eingegangenen Spenden ergab sich, daß eine Summe von 600 000 RM bisher eingegangen ist. Durch die Bemühungen des Kreisleiters und der sonstigen örtlichen Stellen zur Bänderung der unmittelbar eingetretenen Notlage sind davon bisher 85 000 RM an die Hinterbliebenen der tödlich Verunglückten und an die Verletzten zur Auszahlung gelangt.

## Neue Sendezeit für „Deutschland-Echo“

Berlin, 25. Juni.

Wie der Leiter der Zeitungsabteilung des Deutschlandsenders mitteilt, sind jetzt die Sendezeiten des „Deutschland-Echo“, das bisher um 22.20 Uhr gesendet wurde, geändert worden. Das „Deutschland-Echo“ wird darnach mit Ausnahme des Samstags und Sonntags täglich von 19.45 bis 20.00 Uhr und von 22.20 bis 22.30 Uhr gesendet werden. Sonntag wird das Deutschland-Sport-Echo gleichfalls in erweiterter Form von 19.30 bis 20.00 Uhr gesendet werden.



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 26. Juni 1935

## Landesrechtlicher Schutz kirchlicher Feiertage

Nach einer demnächst im Regierungsblatt erscheinenden Verordnung des Innenministers sind die kirchlichen Feiertage

- Erscheinungsfest (6. Januar),
- Josef (19. März),
- Peter und Paul (29. Juni),
- Maria Himmelfahrt (15. August),
- Allerheiligen (1. November) und
- Maria Empfängnis (8. Dezember)

wie folgt staatlich geschützt:

Am Erscheinungsfest sind alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten verboten, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu beeinträchtigen, sofern ihre Ausführung nicht nach Reichsrecht besonders zugelassen ist.

Dieses Verbot gilt nicht:

- für den Betrieb der Deutschen Reichspost, der Deutschen Reichsbahn und ihrer Nebenbetriebe und sonstiger Eisenbahnunternehmungen, ferner für den Betrieb der Schiffsahrtsunternehmungen und der Luftfahrtunternehmungen, die öffentlich Luftverkehr betreiben;
- für unaufschiebbare Arbeiten, die zur Befriedigung häuslicher oder landwirtschaftlicher Bedürfnisse, zur Abwendung eines erheblichen Schadens an Gesundheit oder Eigentum, im Interesse öffentlicher Einrichtungen oder Anstalten zur Verhütung eines Notstandes oder zur Vorbereitung der am folgenden Tag stattfindenden Märkte erforderlich sind;
- für leichtere Arbeiten in Hausgärten oder diesen gleichzuachtenden Gärten, die von den Besitzern selbst oder ihren Angehörigen vorgenommen werden.

Dieselbe Regelung gilt an Maria Himmelfahrt und Allerheiligen für Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung, sofern diese Grundsätze schon vor Inkrafttreten der Verordnung allgemein eingehalten wurden. Ferner sind am Erscheinungsfest, an Peter und Paul und — in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung — an Josef und Maria Empfängnis während der vorüberlichen Zeit des Hauptgottesdienstes verboten:

- öffentliche Versammlungen, sofern hiedurch der Gottesdienst unmittelbar gestört wird;
- alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, sofern nicht ein höheres Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung oder ein politisches Interesse vorliegt;
- Auf- und Umzüge sowie sportliche und turnerische Veranstaltungen, sofern hiedurch der Gottesdienst unmittelbar gestört wird.

Für Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung gilt dies auch an Maria Himmelfahrt und Allerheiligen, sofern diese Grundsätze schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung allgemein eingehalten wurden. Als Orte mit überwiegend katholischer Bevölkerung gelten die Gemeinden, in denen nach der letzten Volkszählung die katholische Bevölkerung mehr als die Hälfte der Bevölkerung zählt.

## Dienstnachricht

Der Bauingenieur und Wasserbautechniker Martin Schneider in Calw wurde zum Bezirksbauingenieur ernannt.

Friedrich Mast aus Altbühlach hat die Prüfung im Fußbeischlag bestanden.

## Der Deutsche Liedertag in Calw

„Im Lied erkennt du die Seele eines Volkes“ bekannte einst ein großer Menschenkenner und er hatte wahrhaft recht, wie jener, der das Lied die Stufenleiter zum Allerhöchsten nannte. Wo Lieder erklingen, wissen Menschen sich eins in ihrem Denken und Fühlen und fühlen sich emporgetragen. Die Pflege des Gesanges hat im Calwer Liederkreis unter feinfühleriger Leitung eine Kulturstätte, der man eine größere Interessensnahme der Bevölkerung hätte erwarten dürfen, als sie im Besuch der Liedertagerversammlung auf dem Marktplatz zum Ausdruck kam. Der Männer- wie Gemischte-Chor boten mit ihren Vorträgen, die im Volkslied unserer süddeutschen und schwäbischen Heimat verwurzelt waren, wohlausgeglichenen Leistungen und ließen ein schönes Stimmmaterial erkennen, dem eine zuchtvolle Kleinarbeit wohl anzumerken war. Der Vortrag war frisch und leicht. Mit ihren wohlgeählten Musikstücken fand auch die Stadtkapelle dankbare Aufnahme.

Während man noch versunken unter den Zuhörern steht, erweitert sich der Singkreis und aus dem Publikum ist plötzlich eine begeisterte mitsingende Gemeinschaft geworden, die in zwei gemeinschaftlichen Gesängen die Frohstimmung noch fester fügt. Der Kreisleiterwart der NSDAP, Pg. Rektor Gebel, bezeichnete es in seiner Ansprache als einen guten Gedanken des Calwer Liederkreises, an diesem Tage des gemeinschaft-

lichen Volksesanges in allen Gauen Deutschlands, hier des großen Meisters Fr. Silcher in seinen prächtigen Liedern zu gedenken. Einfach, natürlich und frisch seien seine Vertonungen und ebenso schlicht und schön seine Texte, die er seinen Kompositionen zugrunde gelegt habe. Die Lieder Silchers müßten Allgemeingut werden, denn die Stimme des Volkes schwingt in seinen Schöpfungen in edelster Reinheit. Dem „C.L.“ gebührt für die schöne Liederfeierstunde Dank und Anerkennung.

Wie wir erfahren, sind die Kranken beider Krankenhäuser am Sonntagmorgen mit einem Ständchen des Liederkreises überrascht worden, das viel Freude bereite.

## Hausammlung für den Gustav Adolf-Verein

Im Blick auf die stetig wachsenden Aufgaben des Gustav Adolf-Vereins an den Evangelischen z. B. in Oesterreich, in Rußland, in Siebenbürgen, in Polen und im Reich, wo sie in der Zerstreung leben, hat der Herr Reichsminister des Innern eine einmalige Hausammlung in der Zeit vom 1. April bis 30. September für das ganze Reichsgebiet genehmigt. Da nun eine Sammlungsperiode vom 1. Juli bis 30. September eintritt, wird diese Hausammlung in dieser Woche am kommenden Donnerstag in Calw stattfinden.

## Die Ergebnisse des deutschen Jugendfestes in Stadt und Kreis Calw

Bei den Wettkämpfen am deutschen Jugendfest haben mehr als 180 Punkte erreicht und erhalten die Siegenadel von 1935 von der Hitlerjugend 30, vom BDM 43, vom Jungvolk 105 und von den Jungmädels 107. Wegen Platzmangel können nur die ersten 20 jeder Einheit veröffentlicht werden.

### Einzelsieger der HJ:

- Grimm Manfred 270 P., 2. Pylmaier Walter 261 P., 3. Müller Heinz 249 P., 4. Frid Roland 247, Ungemach Erich 247 P., 5. Wagner Gustav 244 P., 6. Großmann Eugen 239 P., 7. Kleindienst Fritz 238 P., 8. Seyfried Otto 233 P., 9. Schuster Kurt 222 P., 10. Knörzer Otto 214 P., 11. Bauer Heinz 211 P., 12. Duffner Paul und Rall Helmut 210 P., 13. Graf Paul 209 P., 14. Willems Paul 208 P., 15. Dippon Heinrich 206 P., 16. Schmied Hans 203 P., 17. Gerber Hermann und Weimer Walter 202 P., 18. Mann Otto 201 P., 19. Rau Heinz 200 P., 20. Bollmann Bertold, Grafer Otto und Mayer Georg 198 P.

Die beste Kameradschaft ist die Jungfliegerstaffel mit einem Durchschnitt von 213,1 Pkt. Inapp vor Spielmannszug mit 211,8 Punkten.

### Einzelsieger des BDM:

- Mäggle Hedwig 294 P., 2. Weiser Gertrud 287 P., 3. Dürr Käthe 286 P., 4. Bürkle Marianne 283 P., 5. Ungemach Elsa 270 P., 6. Hauser Gertrud 262 P., 7. Schmolz Lieselotte 260 P., 8. Rexer Hilde 258 P., 9. Schlotterbeck Lieselotte 253 P., 10. Luz Ruth 248 P., 11. Schel Lotte 248 P., 12. Wacker Elise 242 P., 13. Wagner Luise 242 P., 14. Kalmbach Anna 239 P., 15. Bauer Hilde 238 P., 16. Linkenheil Paula 237 P., 17. Abelein Elsa 235 P., 18. Rappold Johanna 235 P., 19. Haug Ilse 234 P., 20. Singer Liesbeth 231 Punkte.

Die beste Mädelschaft ist Kraut Hilde mit 226 Punkten Durchschnitt.

### Einzelsieger des deutschen Jungvolks

- Reitemann Paul 293 P., 2. Ritter

## Kreismeister im Faustball

Am letzten Sonntag wurden auf dem Turnplatz Hirlau die Entscheidungsspiele um die Kreismeisterschaft im Faustball des Kreises 8 Nagold durchgeführt. Es waren in Kreisklasse 1 angetreten: Sieger in den Vorspielen vom Oberen Bezirk Turnverein Alzenberg, Sieger vom Unteren Bezirk Turnverein Nibelsbach und Turnverein Ottenhausen. Wie in den Bezirksspielen so konnte auch hier bei der Entscheidung der Turnverein Alzenberg den Sieg mit nach Hause nehmen.

### Wie wird das Wetter?

Voraussetzliche Witterung: Für Donnerstag und Freitag ist vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu vereinzelten Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stuttgart, 25. Juni. (700 Bergleute kommen nach Stuttgart.) Am nächsten Sonntag erhält Stuttgart Besuch durch 700 württembergische Bergleute. Die Gesellschafter der staatlichen Salinen Friedrichshall und Wilhelmshall (bei Rottweil) machen am 30. Juni einen Ausflug nach Stuttgart. Sie besuchen zunächst die Cannstatter Ausstellung und marschieren dann, begleitet von der Friedrichshaller Bergkapelle, durch die Anlagen nach Stuttgart, wo die Kapelle zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Schloßplatz ein Konzert mit Gesangsbelegungen geben wird.



## Schwarzes Brett

Parteilamell. Nachdruck verboten. Calw, den 26. Juni 1935.

### Politische Organisation (190)

NSDAP. — Marschblock Calw. Für alle Politischen Leiter von Calw (einschl. des Kreisstadts sowie der Walter und Warte der angeschlossenen Verbände — DAF, NSB, NSV, Amt für Beamte usw. — soweit sie Pg. sind, ist am Freitag, den 28. Juni, abends 20,15 Uhr Antreten bei der Turnhalle zur Ausbildung und Dienstanzug. Wer noch keinen solchen hat, kommt in Zivil. Erscheinen ist Pflicht.

### PO-Amtler mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungstelle. Morgen, Donnerstag vormittag von 9—11 Uhr Rechtsberatung im Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Altbürgerstraße 14, Zimmer 1.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Calw. Donnerstag abend 8,15 Uhr in den Räumen der Frauenchaft Vortrag von Studienrat Hammer über Ziele und Arbeit des BDM. Vollzählig erscheinen! Gäste willkommen!

### NS-IV-BdM-M

Deutsches Jungvolk Standort Calw. Heute Abend treten sämtliche Jungzüge, außer E3, um 7/7 Uhr mit Schreibung und Liederfest auf dem Brühl an. Der E3 hat Übung wie sonst.

zwischen den Abteilungen besonders bei den Pimpfen war sehr gering. Nach der Siegereverfindung um 1/1 Uhr schloß Fähnleinführer Fischer, Oberfollwangen, die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache.

Am Sonntag kämpften dann auf demselben Platz die nichtorganisierten Buben und Mädchen der fortbildungspflichtigen Jugend.

Siegerliste. Die Einzelergebnisse der Wettkämpfe vom Samstag sind kurz folgende: Jungenschaft I 182,1 P., Jungenschaft II 201,5 P., Jungenschaft III 187,5 P., Jungenschaft IV 194,9 P., Jungenschaft V 195,5 P., Jungmädelschaft I 186 P., Jungmädelschaft II 199,9 P., Jungmädelschaft III 247,6 P.

Mit dem Gedendblatt des Führers ihr Heim zu schmücken ist also den Pimpfen in Teinach und den Jungmädels in Breitenberg vergönnt.

### Ergebnis der Wettkämpfe in Althengstett

Siegernadeln erhielten (wegen Raummangel werden immer nur die ersten 3 Sieger in jeder Klasse veröffentlicht.): Althengstett HJ: Braun Gerh. 288 P., Koch Alfred 264 P., Seydt Fr. 262 P. — BDM: Stahl Maria 260 P., Huber Ilse 248 P., Luipold Hedwig 239 P.

Mötklingen HJ: Stanger R. 222 P., Weber Willy 209 P., Hettich W. 194 P. — BDM: Anasse Marie 185 P., Böhr Maria 190 P.

Neuhengstett HJ: Kamerer Alfred 230 P., Senne Willy 210 P., Anasse Gust. 204 P. — BDM: Talmon Emilie 209 P., Weinmann Beril 201 P., Talmon Emilie 192 Punkte.

Simozheim HJ: Hauser Theod. 293 P., Staiger Werner 246 P., Nonnenmann R. 233 P. — BDM: Gäcke Rosa 241 P., Schray Maria 233 P., Müller Frida 226 P.

Siegernadeln erhielten vom Jungvolk: Althengstett: Seydt 323, Grobmann 257, Pfeiffer 194. — Mötklingen: Waidelich 188, Reutter 206, Bohnerberger 202. — Neuhengstett: Jourdan S. 203, Jourdan R. 244, Talmon Gros 203. — Dittelsheim: Pape 237, Gehring 196, Dürr 210. — Ottenbronn: Dittus W. 235, Dittus P. 216, Rathfelder 209. — Simozheim: Hettig 228, Soullier 225, Hugo 212. — Unterhangstett: Luz W. 195, Schröder 195, Borch 202.

Die beste HJ. Kameradschaft ist Althengstett I, die beste Jungenschaft ebenfalls Althengstett I, die beste Jungmädelschaft Simozheim 2.

## Calwer Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Blumenkohl 30—45 Pfg., Spinat 25 Pfg., das Pfund, Kopfsalat 8—10 Pfg., das Stück, Kohlräbe 5—10 Pfg., Tomaten 65 Pfg., gelbe Rüben 20 Pfg., Gurken das Stück 25 bis 40 Pfg., Zwiebeln 18 Pfg. d. Pfd., Rettich das Büschel 20 Pfg., Preislinge 40 Pfg., Kürbisen 35—40 Pfg. d. Pfd., Wirsing 15 Pfg., Bohnen 50 Pfg. d. Pfd., frische Eier 10 Pfg. das Stück.

Für die Schriftleitung verantwortlich: S. W. Willi Waidelich, Calw

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. Juni

Zugetrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	76	216	—	245	306	—	1015	1595	—
	1	10	—	1	3	—	—	—	—
<p><b>Ochsen</b> 25. 6. 20 6.</p> <p>a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes</p> <p>1. jüngere . . . . . 41 —</p> <p>2. ältere . . . . . — —</p> <p>b) sonstige vollfleischige</p> <p>c) fleischige . . . . . — —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Bullen</b></p> <p>a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes</p> <p>b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . . 37—40 —</p> <p>c) fleischige . . . . . — —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Kühe</b></p> <p>a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes</p> <p>b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . . 33—36 —</p> <p>c) fleischige . . . . . 25—30 —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Färren (Kalbinnen)</b></p> <p>a) vollfleischige, ausgemästete</p> <p>b) vollfleischige . . . . . 38—39 38—40</p>									
<p><b>Färren (Kalbinnen)</b> 25. 6. 20. 6.</p> <p>a) fleischige . . . . . — —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Fresser</b></p> <p>mäßig genährtes Jungvieh . . . . . — —</p> <p><b>Kälber</b></p> <p>a) beste Mast- und Saugkälber 61—65 61—64</p> <p>b) mittlere Mast- u. Saugkälber 55—60 56—60</p> <p>c) geringe Saugkälber . . . . . 48—54 48—55</p> <p>d) geringe Kälber . . . . . — —</p> <p><b>Schweine</b></p> <p>a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht . . . . . 47—50 48—50</p> <p>b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht . . . . . 47—50 47—50</p> <p>c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht . . . . . 48—50 49—50</p> <p>d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht . . . . . 47—49 46—50</p> <p>e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>g) Sauen 1. fette . . . . . 42—44 40—43</p> <p>2. andere . . . . . — —</p>									
<p>Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber lebhaft, Schweine mäßig belebt.</p>									



**Die Landeshauptstadt meldet:**

Auf Ersuchen der Generalintendant der Preussischen Staatsoper Berlin hat Generalintendant Prof. Otto Krauß Margarete Teschemacher zu einem Gastspiel an der Berliner Staatsoper beurlaubt. Die Künstlerin gastierte am 21. Juni dort mit größtem Erfolg als „Mida“. In der Pause stattete Ministerpräsident General Göring mit seiner Gattin Margarete Teschemacher in der Garderobe einen Besuch ab und beglückwünschte sie zu ihrem erfolgreichen Berliner Gastspiel.

Am einem Abend der letzten Tage hütete der Unterbann VII auf dem ehemaligen katholischen Jugendheim in der Schloßerstraße in Stuttgart die H. J. - Fahne. Unterbannführer Kaiser umriss in kurzen Worten den langen Weg, der begangen werden mußte, um dieses Heim für die Hitler-Jugend zu erringen.

Am Sonntagabend stießen in den Unteren Anlagen zwei Radfahrer zusammen und stürzten vom Rad. Einer der beiden Radfahrer erlitt einen Schädelbruch. Er mußte in das Karl-Diaka-Krankenhaus übergeführt werden.

**Vorsicht beim Baden!**

Dotternhausen, W. Rottweil, 25. Juni. (Im Schwimmbad ertrunken.) Am Sonntagabend ist der 24 Jahre alte Erwin Uttenweiler von hier im Schwimmbad ertrunken. Nach einer Stunde konnte die Leiche des jungen Mannes, der des Schwimmens noch nicht recht kundig war, geborgen werden.

Vom Bodensee, 25. Juni. (Im Bodensee ertrunken.) Beim Baden im Freibad Horn ist am Sonntagnachmittag der 18 Jahre alte Arbeitsdienstmann Max Dörflinger, der aus der Nähe von Börrach stammt, ertrunken. Dörflinger ging plötzlich lautlos unter. Der junge Mann konnte nach einigen Minuten geborgen werden. Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

Von der bayer. Grenze, 25. Juni. (Ein Faltboot gekentert.) Im Merkanal ist am Samstag in der Nähe der Eisenbahnbrücke zwischen Thannheim und Uelach ein Faltboot gekentert, das mit zwei Wehrmachtangehörigen besetzt war. Der Wehrmachtangehörige Johann Bschor aus Kempten ist ertrunken, während sich der andere Insasse retten konnte.

**Stud beim Kesselberg-Rennen**

Das zehnte Kesselbergrennen hat schon jetzt eine hervorragende Befegung gefunden. Fahrer fast aller europäischen Nationen werden am 30. Juni auf der wunderbaren bayerischen Alpenstraße an den Start gehen. Dabei geht es sowohl bei den Motorrädern wie bei den Rennwagen um die deutsche Bergmeisterschaft.

An bekannten Wagenfahrern liegt bisher die Meldung des Rekordinhabers Hans Stuch vor. Auch Kohlrusch (München) ist mit seinem Rekordwagen am Start, sowie der in Deutschland gern gesehene Ungar Hartmann, der Schweizer Kießch, die Italiener Graf Castelbarco, Graf Lucani Battilana, der Tscheche Soyka und der Münchener Steinweg. Ganz besonderes Interesse beansprucht der Start des Engländers Seaman auf dem neuen englischen C.M.A.-Wagen.

Die NS.-Volkswohlfahrt sorgt für Mutter und Kind Helfst mit! Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!

**Rückspiel W.B. - Schaffe 04**

Die beiden Endspielgegner um die deutsche Fußballmeisterschaft, W.B. und Schaffe 04 haben auf den 25. August ein Rückspiel in der Adolf-Hitler-Kampfbahn vereinbart. Wir erwarten dann eine bessere Leistung unseres W.B. und eine Rekordzuschauermenge.

**Marktberichte**

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 20 bis 28 RM. - Leonberg: Milchschweine 15-17.50, Läufer 25-40 RM. - Leutkirch: Ferkel 24-26 RM. - Niedlingen: Milchschweine 24-28, Mutterschweine 120-130 RM. - Saulgau: Milchschweine 22.50-28 RM. - Tuttlingen: Milchschweine 17-28 RM. je Stück.

Viehpreise. Brackenheim: Kühe 400 bis 590, Kalbinnen 350-500, Rinder 170 bis 340, Jungvieh 100-170 RM. - Leonberg: Kalb 480-520, große Rinder 250 bis 330, kleine Rinder 100-250, Kühe 400 bis 500 RM. je Stück.

Fruchtpreise. Seidenheim: Kernen 11.50, Weizen 10.45, Gerste 9 RM. je Zentner.

**Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart**

<p><b>Donnerstag, 27. Juni</b></p> <p>5.45 Choral - Morgenbruch Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>6.00 Gymnastik</p> <p>6.30 Morgenmusik</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Gymnastik</p> <p>8.30 Funkwerbungskonzert</p> <p>9.00 Sendepause</p> <p>10.15 Volkstheater</p> <p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Merkel von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Sendepause</p> <p>15.50 Frauenfunk</p> <p>16.00 Musik im Freien</p> <p>17.00 Nachmittagskonzert</p> <p>19.30 Spanischer Sprachunterricht</p>	<p>18.45 Kurzvortrag</p> <p>19.00 Deutsche Landschaften in Sang und Klang</p> <p>19.30 „Unsere Soldaten erzählen“</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 Unterhaltungskonzert</p> <p>20.35 Fußball-Länderspiel Deutschland-Norwegen</p> <p>21.00 Unterhaltungskonzert</p> <p>21.15 Kammermusik</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.20 Robert Schumann zum 125. Geburtstag</p> <p>23.30 Tanzabend</p> <p>24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Freitag, 28. Juni</b></p> <p>5.45 Choral - Morgenbruch Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>6.00 Gymnastik</p> <p>6.30 Frühkonzert</p>	<p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Gymnastik</p> <p>8.30 Funkwerbungskonzert</p> <p>9.00 Frauenfunk</p> <p>9.15 Sendepause</p> <p>10.15 Vom Urmenschen zu Rasse und Volk</p> <p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Merkel von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeier alter Frontsoldaten“</p> <p>15.30 Kinderstunde</p> <p>16.00 Musik im Freien</p> <p>17.00 „Bunte Musik am Nachmittag“</p> <p>18.30 Hitlerjugendfunk</p> <p>19.00 „Volkstheater für den B.G.“</p>	<p>19.10 8. offenes Lieberlingen 1935</p> <p>19.40 Wir belauschen das Ballett des Staatstheaters</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.15 Stunde der Nation</p> <p>20.45 Aus alten Lautenbüchern</p> <p>21.00 „Warnung vor dem Hunde“</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 „Bunte Reihe“</p> <p>24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Samstag, 29. Juni</b></p> <p>5.45 Choral - Morgenbruch Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>6.00 Gymnastik</p> <p>6.30 Frühkonzert</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Gymnastik</p> <p>8.30 Funkwerbungskonzert</p> <p>9.00 Sendepause</p> <p>10.15 „Jafälle und die Räuber“</p>	<p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 „Bunte Reihe“</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 „Bunte Reihe“</p> <p>14.00 „Merkel von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Hitlerjugendfunk</p> <p>16.00 Der frohe Samstag-Nachmittag</p> <p>18.00 „Tonbericht der Woche“</p> <p>18.30 „Feierabend im saarländischen Arbeitsdienstlager“</p> <p>19.00 Präsentier- und Paradeberichte</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 „Zwischen Poststeg und Schrebergarten“</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 Tanzmusik</p> <p>24.00 Robert Schumann</p> <p>0.30-2.00 Querschnitt durch die Operette</p>
---	---	---	--	--

**Ämtliche Bekanntmachungen. Unterrichtskurse im Hufbeschlag.**

Im Falle genügender Beteiligung finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen und Ulm viermonatige Unterrichtskurse statt, die voraussichtlich am 3. Okt. 1935 beginnen. Näheres über Anmeldungen und Kursgebühren ist aus der im Regierungsanzeiger Nr. 72 vom 25. Juni 1935 erschienenen Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 15. Juni 1935 zu ersehen. Calw, den 25. Juni 1935. Oberamt: Dr. Gailer, Regierungsdirektor.

**Neuenbürg** Samstag 6. Juli: Hundertjahrfeier des M. G. V. Liederkränz-Freundschaft. Abends 8 Uhr: **Grosses Fest-Konzert** im Sängerkreis auf der grossen Wiese. Männer- und Gemischte Chöre mit großem Orchester. **Erstaufführung: „Festliche Musik“**, bearbeitet von Dr. Fischer von Joh. A. Sixt. Eintritt frei. Sonntag, den 7. Juli: vorm. von 6 1/2 Uhr ab: Wertungssingen von 45 Kreisvereinen. Nachm. 2 Uhr: Festzug durch die Stadt. Nachm. 3 Uhr: **Kundgebung für das deutsche Lied und Massenkonzert von 2500 Sängern** mit Orchester. An beiden Tagen nach Einbruch der Dunkelheit Beleuchtung der Feststadt. Rückfahrgelegenheit in Richtung Pforzheim Samstags 23.18; Sonntags 22.52.

Wiederum sind wir als **1. Preisträger** aus dem Preiswettbewerb für Butter anlässlich der 2. Reichsnährstands-Ausstellung in Hamburg hervorgegangen. Die Beurteilung unserer Deutschen Markenbutter war folgende:

	Erreichbare Wertmale	Erhaltene Wertmale
Für Geschmack	10	10
„ Geruch	3	3
„ Ausarbeitung	3	3
„ Aussehen	2	2
„ Gefüge	2	2
Summe	20	20

Also eine Höchstbewertung unserer **Deutschen Markenbutter!** **Milchversorgung Pforzheim G.m.b.H.**

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht

**Schützen-gesellschaft Calw**  
Erdentliche **Mitglieder-versammlung**  
(gemäß § 15 u. 16 der Satzungen vom 26. 9. 1899)  
**am Samstag, 29. Juni 1935, 20.30 Uhr**

Tagesordnung:  
1. Rechenschaftsbericht  
2. Kassenbericht  
3. Beschlusfassung über die Eintragung der Schützengesellschaft als eingetragener Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Calw  
4. Annahme der Einheitsjahung  
5. Verschickenes.

**Der Ausschuss.**

**Bad Liebenzell**  
**Schönes Haus**  
(dem Kurgarten gegenüber) 8 Zimmer, Bad, mit Garten, zu vermieten oder zu verkaufen  
**Adolf-Hitlerstr. 12.**

**Einfamilienhaus**  
eventl. für kl. Fam.-Pension geeignet, in bestem baulichen Zustand 8 große Zimmer und 3 Mansard. und sonstig. Zubehör, kl. Garten, per sofort preiswert zu verkaufen.  
Anfragen: **Hagold Langest. 22.**

**Ihr alle**  
könnt mithelfen für die Stärkung Eurer parteieigenen Amtszeitung.  
**Werbt neue Leser, kauft grundsätzlich nur bei Inserenten!**  
Eurer Schwarzwaldwacht.

**Möbl. Zimmer**  
in Calw zu mieten gesucht. Zuschriften unter **E. S. 195** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Rochlehrmädchen**  
welches das Kochen gründlich erlernen will, per sofort gesucht. **Hotel Waldborn, Sulz a. N.** Näheres zu erfragen bei **Elektro-Ziegler, Calw, Fernsprecher 211.**

**Wiesenertrag**  
verkauft **Karl Pfeiffer, Hirzlauer Wiesenweg.**  
Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

**Kanarienvogel entflohen**  
gegen Belohnung abzugeben  
**Hirzlauer Wiesenweg 23.**

**Sämtliche Photoarbeiten**  
wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern führt fachmännisch und sauber aus  
**Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff**

**Bad Liebenzell**  
**Schönes Haus**  
(dem Kurgarten gegenüber) 8 Zimmer, Bad, mit Garten, zu vermieten oder zu verkaufen  
**Adolf-Hitlerstr. 12.**

**Einfamilienhaus**  
eventl. für kl. Fam.-Pension geeignet, in bestem baulichen Zustand 8 große Zimmer und 3 Mansard. und sonstig. Zubehör, kl. Garten, per sofort preiswert zu verkaufen.  
Anfragen: **Hagold Langest. 22.**

**Ihr alle**  
könnt mithelfen für die Stärkung Eurer parteieigenen Amtszeitung.  
**Werbt neue Leser, kauft grundsätzlich nur bei Inserenten!**  
Eurer Schwarzwaldwacht.

**Möbl. Zimmer**  
in Calw zu mieten gesucht. Zuschriften unter **E. S. 195** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Rochlehrmädchen**  
welches das Kochen gründlich erlernen will, per sofort gesucht. **Hotel Waldborn, Sulz a. N.** Näheres zu erfragen bei **Elektro-Ziegler, Calw, Fernsprecher 211.**

**Wiesenertrag**  
verkauft **Karl Pfeiffer, Hirzlauer Wiesenweg.**  
Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Calw, den 24. Juni 1935.  
**Dankagung**  
Für die uns beim Heimgang unseres Lieben Entschlafenen  
**Gottlieb Renner**  
erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Berta Renner**  
**Familie Memminger**

Stammheim, den 25. Juni 1935.  
**Dankagung**  
Für die Teilnahme an unserer Trauer um unsere liebe Mutter  
**Dorothea Schneckenburger**  
Bahnwärterswitwe  
sowie für die letzten Liebesdienste, die ihr zuteil wurden, danken  
die Kinder: **Friederike Münz**  
**Anna Schneckenburger**

Neuhengstett, den 25. Juni 1935.  
**Dankagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
**Elisabethhe Soulier**  
erfahren durften, sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern, dem Gesang- und Musikverein und allen denjenigen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.  
Die trauernden Hinterbliebenen.